

Auch Priester legen Wert auf die Mode

Paramenten-Geschäft am Markt

Von Katharina Meier und Nadine Vosen

Paderborn (WV). »Bei uns gibt es alles für die Kirche, angefangen von Untergewändern über Kelchvelen, Altardecken bis hin zu Messgewändern.« So beschreibt Elke Temme-Bunse ihr Fachgeschäft mit dem Namen Wameling-Paramente. Es liegt am Marktplatz in Paderborn.

Zwei helle Töne signalisieren, dass ein Kunde den Verkaufsraum betreten hat. Ein älterer Paderborner Priester betritt den Raum und kauft zwei Kollarhemden, die es ausschließlich in den Farben schwarz, grau und weiß gibt.

Ansonsten werden hier auch Kunden aus München, Berlin und dem gesamten Ruhrgebiet bedient.

»Die Nachfrage nach kirchlichen Gewändern ist unterschiedlich. Es reicht aber aus, um eine

Auszubildende, eine Stickerin, eine gelernte Schneiderin und einige Heimarbeiter zu beschäftigen«, so Temme-Bunse, die das Geschäft vor 20 Jahren von der Familie Wameling übernommen hat.

Wameling-Paramente ist ein Meisterbetrieb, der auf 120 Jahre Tradition zurückblicken kann und deutschlandweit zu den wenigen Geschäften gehört, die noch in der kirchlichen Textilkunst tätig sind. »Natürlich sind wir auf Messen wie der 'Ecclesia' in Köln vertreten. Schließlich gibt es auch Moden bei Priesterkollektionen.« Im Moment seien Gewänder aus Seide im Trend. Stickereien aus Trauben und Ähren werden nicht mehr so häufig gewünscht«, erläutert die Auszubildende, von denen es nur noch wenige gibt.

Der Verkaufsraum besteht aus einer kleinen, schwarzen Sitzzecke mit drei Ledersesseln. Auf einem Kleiderbügel hängt die prachtvolle Meisterarbeit der Chefin sowie weiße, rote, grüne und violette Messgewänder, die in Eigenarbeit hergestellt und verschönert wer-



Im Schatten des Domes betreibt Elke Temme-Bunse ihr Fachgeschäft für Kirchenbedarf. Paramenten-Stickerei ist ein Schwerpunkt. Foto: Wolfram Brucks

den sollen. In der Werkstatt sind Hunderte von Garnen ordentlich gestapelt. Es leuchtet in allen Farben.

Große Stickrahmen mit aufgespannten Textilien und herkömmliche Nähmaschinen stehen fried-

lich nebeneinander. »In diesem Beruf muss man lange sitzen können, denn das Zuschneiden, Nähen und Besticken eines Gewandes dauert zwischen 30 und 100 Stunden und liegt in einem Preisrahmen von 1200 bis 3000 Euro, so die

Schneiderin.

Noch begleitet Elke Temme-Bunse als Ausbilderin im Fach Paramente junge Menschen, die diesen Beruf erlernen möchten. »Gewänder ohne Stickereien werden allerdings immer moderner.

Aber ohne Stickereien gibt es den Beruf der Stickerin im Spezialfach Paramente nicht mehr«, schildert die nette, freundliche und offene Inhaberin und wirkt nachdenklich angesichts der 120-jährigen Tradition ihres Geschäftes.

Er gilt als der Löwe von Münster

Weihbischof Berenbrinker eröffnet Ausstellung über Kardinal von Galen

Paderborn (WV). »Der selige Münsteraner Bischof war und bleibt in seiner standhaften Haltung ein stets leuchtendes Vorbild aus christlich-katholischem Geist.« Das hat Weihbischof Hubert Berenbrinker bei der Eröffnung der Ausstellung »Clemens August Kardinal von Galen – Der Löwe von Münster«, die bis zum 31. August im historischen Kapitelsaal des Erzbischöflichen Generalvikariates Paderborn zu sehen ist, gesagt.

Als Bischof von Münster sei von Galen durch die an ihn gestellten Anforderungen in der Zeit des Nationalsozialismus zu einer beispielhaften Persönlichkeit geworden, so Weihbischof Berenbrinker. Er sei aufgrund seines christlichen Lebens vor drei Jahren in Rom durch den Papst selig gesprochen worden und könne so Vorbild auch für die heutigen Menschen sein. Die jetzt in Paderborn gezeigte Ausstellung wurde im Blick auf die Seligsprechung Kardinal von Galens am 9. Oktober 2005 vom Bistum Münster konzipiert. Weihbischof Berenbrinker freute sich, dass die Präsentation insbesondere in der Liboriwoche mit einem großen Besucherzuspruch rechnen könne.

In der Ausstellung seien Bilder und Objekte aus dem Leben Kardinal von Galens zu sehen, die erstmals öffentlich zugänglich seien, sagte Hans Galen, leitender

Direktor des Stadtmuseums Münster in Ruhe. In seiner Einführung informierte er über die Konzeption der Ausstellung und stellte biografische Zusammenhänge von Galens vor. Das für den Münsteraner Bischof während der Zeit des Nationalsozialismus so wichtige Thema der Achtung der Men-

schenwürde sei auch heute aktuell, so Galen. »Deshalb ist Kardinal von Galen für uns keine museale Gestalt, sondern ein Vorbild, wenn es heute um den Schutz des Lebens geht.« Auf den Tafeln sind Bilder und Informationen zu finden, die in einer Zeitleiste das Leben Kardinal von Galens vor-

stellen und darüber hinaus das historische, öffentlich-politische Geschehen präsentieren.

Öffnungszeiten sind täglich von 11 bis 17 Uhr, während der Liboriwoche täglich von 11 bis 18 Uhr. Zugang ist von Haupteingang des Generalvikariates oder über den Kreuzgang des Domes.



Eröffneten die Ausstellung im Generalvikariat (von links): Prof. Dr. Christoph Stiegemann (Diözesanmuseum Paderborn), Weihbischof Hubert Berenbrinker,

Dr. Udo Grote (Diözesankonservator des Bistums Münster) und Hans Galen (Direktor des Stadtmuseums Münster i. R.). Foto: Thomas Throenle

Eltern in Sorge: »Wir sagen Nein«

Gegen Klassen-Zusammenlegungen

Kreis Paderborn (pic). Eltern der Hermann-Schmidt-Schule in Paderborn lehnen weiterhin eine geplante Zusammenlegung von Schulklassen zum neuen Schuljahr ab. »Die individuelle Förderung bleibt sonst auf der Strecke«, erklärte Schulpflegschaftsvorsitzender Klaus Schulz (50).

Die Hermann-Schmidt-Schule ist eine Sonderschule des Kreises Paderborn mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, die etwa 200 Kindern aus dem Kreis Paderborn besuchen. Zum neuen Schuljahr sollen drei Mittelstufenklassen – wie berichtet – von bisher acht bis zehn Schülern zu zwei Klassen mit dem gesetzlich zulässigen Höchstwert von 13 Schülern je Klasse zusammengelegt werden.

In mehreren Gesprächen mit Schulaufsicht, Schulamtsdirektorin und Schulleitung sowie in etlichen Briefen hat die Schulpflegschaft immer wieder vor einer Zusammenlegung gewarnt. »Wir Eltern machen uns ernsthafte Sorgen«, kritisiert Schulpflegschaftsvorsitzender Klaus Schulz wiederholte Veränderungen wie Klassen-

zusammenlegungen, ständige Lehrerwechsel, hohe Lehrerfluktuation und ständig neue Klassenräume für die Kinder. Die Schulleitung wolle offenbar mit der Zusammenlegung eine leichter zu handhabende Schulbürokratie bei Vertretungen im Krankheitsfall bewirken. Tatsächlich hatte die Förderschule unter längerem Ausfall erkrankter Lehrer zu leiden.

»Für unsere Kinder ist Stabilität im Alltag gleichbedeutend mit Orientierung und Sicherheit eine Grundvoraussetzung für Entwicklung und Förderung«, so der Schulpflegschaftsvorsitzende, der von Eltern zum Sprecher der drei betroffenen Klassen bestimmt worden ist. Die Eltern wünschten, dass »endlich die Bedürfnisse unserer Kinder oberste Priorität haben«, sagte Schulz. Eltern sprächen nicht von Zahlen, Statistiken und Stundenplänen, die einen Schulbetrieb sicherten, sondern von den Schwächsten in der Gesellschaft, »von unseren behinderten Kindern«.

»Wir sagen Nein«, bringt Klaus Schulz die Meinung der betroffenen Eltern zur geplanten Klassenzusammenlegung an der Hermann-Schmidt-Schule auf den Punkt. Weitere Gespräche auch im politischen Raum sollen folgen.

nur bis 09.08.2008

LIBORI SCHNÄPPCHEN

- jetzt zugreifen - Markenqualität aus Ihrem Betten Fachgeschäft zum supergünstigen Preis -

- Bettwäsche bügelfrei & pflegeleicht jetzt ab **25,-**
- Steppbett waschbar jetzt ab **29,-**
- Sommerbett leicht und anschmiegsam jetzt ab **19,-**
- Daunenbett warm und kuschelig jetzt ab **99,-**
- Kopfkissen orig. Halb-Daunenfüllung jetzt ab **25,-**
- Komfortschaum-Matratze jetzt ab **199,-**
- Komfort Lattenrost jetzt ab **99,-**

BETTEN WEGENER

Paderborn Schildern 11-13 Telefon: 05251/282730